

# Deutung einiger freiburgischer Ortsnamen auf den Karten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1688)

Autor(en): **Maggetti, Marino**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles =  
Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **110 (2021)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956402>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Deutung einiger freiburgischer Ortsnamen auf den Karten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1688)

---

MARINO MAGGETTI

Departement für Geowissenschaften, Universität, CH-1700 Freiburg

SCHÖPF und VON DER WEID gaben auf ihren Primärkarten von 1578 bzw. 1668 den freiburgischen Siedlungen oft anders lautende Namen, wie es in einer Tabelle dieser Arbeit dokumentiert wird. Dort finden sich auch die entsprechenden Namen auf den Karten von JAILLOT (1701-03), SCHEUCHZER (1712-13), WALSER (1767), VON REILLY (1797) und WEISS (1797-1801). Auch das kartographische Symbol, mit dem beide Kartographen die hierarchische Stellung der Orte bezeichneten, kann differieren. Zudem wird die Aufgabe, zu allen Siedlungen die entsprechenden heutigen Ortschaften zu finden, in einigen Fällen schwierig, wenn nicht gar unmöglich zu lösen. Diese Aspekte werden anhand einiger Siedlungen beispielhaft diskutiert (Namen laut SCHÖPF) : Brittenach, Bruch, Castels, Claru, Cortaney, Dasburg, Deßaley, Dompiere, Dompierre, Fryburg, Granduillar, Granduillars, Granges, Gumschen, Mackenberg, Nonans, Pigritz, S. Gorg, S. Sufften, Suo, Tidingen, Villar, Vullie und Wyler.

SCHÖPF et VON DER WEID ont assez souvent donné aux localités fribourgeoises des noms différents sur leurs cartes de 1578 et de 1668. Ceci est documenté dans un tableau de ce travail qui énumère aussi les noms des localités sur les cartes de JAILLOT (1701-03), SCHEUCHZER (1712-13), WALSER (1767), VON REILLY (1797) et WEISS (1797-1801). Le symbole cartographique avec lequel les deux cartographes indiquèrent la position hiérarchique des localités peut également différer. En outre, la tâche de trouver des localités actuelles correspondantes devient difficile, voire impossible. Ces aspects sont discutés à l'aide de quelques exemples (Noms selon SCHÖPF) : Brittenach, Bruch, Castels, Claru, Cortaney, Dasburg, Deßaley, Dompiere, Dompierre, Fryburg, Granduillar, Granduillars, Granges, Gumschen, Mackenberg, Nonans, Pigritz, S. Gorg, S. Sufften, Suo, Tidingen, Villar, Vullie und Wyler.



## Einleitung

Der kartographische Vergleich des freiburgischen Kantonsgebietes auf den Primärkarten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1668) mit demjenigen auf ausgewählten Nachfolgekarten des 18. bis 19. Jh. [JAI01, SCH17, WAL67, VRE97, WEI97] zeigt, dass das SCHÖPF'sche monumentale Kartenwerk fast sofort nach seinem Erscheinen und während mindestens 200 Jahren von in- wie ausländischen Kupferstechern und Verlegern kopiert wurde. Der Einfluss der VON DER WEID'schen Primärkarte machte sich erst ca. 45 Jahre nach ihrer Drucklegung bemerkbar, zwar noch wenig ausgeprägt bei SCHEUCHZER, später aber in sehr dominanter Art und Weise bei WALSER und VON REILLY [MAG20]. In den von WEISS aufgenommenen Kartenblättern des sogenannten «Atlas Suisse» ([GRO96], 72-74; [GRC71], 12-16; [KLO97], [RIC11], 93-106), mit Darstellung des Kantons Freiburg auf vier 1797-1801 gedruckten Teilblättern, ist der Einfluss der VON DER WEID'schen Primärkarte noch in den Siedlungsnamen zu fassen, während das Gewässernetz und die Darstellung der Geländeformen deutlich abweichen. Zum Vergleich wurden fünf Kriterien berücksichtigt : (1) charakteristische topographische Merkmale ; (2) Gewässernetz ; (3) Lage der Siedlungen ; (4) Namen der Siedlungen und (5) Tradierung von Fehlern.

Die zum Kriterium 4 gehörende Tabelle konnte 2020 aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden und liegt nun dieser Publikation bei (Anhang). Sie gibt Auskunft, wie die Ortsnamen in beiden Primärkarten und den jüngeren Fol-

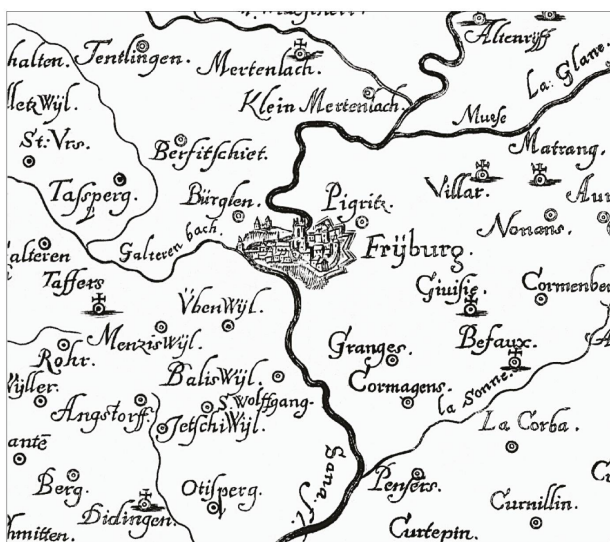


ABBILDUNG 5.1 – Ausschnitte der SCHÖPF-Karte von 1578 (oben; [GRO70], Bl. 10, Originalbreite 10.4 cm) und der VON DER WEID-Karte von 1668 (unten; Privatsammlung; 12 cm). Süden ist oben.

gekarten lauten und erweitert die entsprechende Zusammenstellung der VON DER WEID'schen Ortsnamen bei MAGGETTI ([MAG17], Tab. 2).

Für die ethymologischen und geschichtlichen Aspekte doppelsprachiger Ortsnamen wird auf die entsprechenden Listen und Publikationen verwiesen ([STR55], Tab. auf Bl. 2; [ZIM95, BUO97]; [AND02], L. 347-350; [AND18])<sup>1</sup>. Zur Ortsnamenkunde (Toponymie) französischer Ortsnamen siehe [AEB76]. Die Tabelle (Anhang) zeigt auch, welche Siedlungen SCHÖPF und VON DER WEID für ihre Karte berücksichtigten oder nicht, und wie unterschiedlich sie diese einstufen. Handelt es sich dabei nur um kartographische Flüchtigkeitsfehler - eine Siedlung konnte durchaus falsch dargestellt oder schlicht vergessen werden -, oder sind die Unterschiede gewichtiger? Entwickelte sich beispielsweise eine Siedlung in den neunzig Jahren seit dem Druck der SCHÖPF-Karte von einem Weiler zu einem stattlichen Dorf? Oder wurde sie von den Einwohnern verlassen und so zu einer Siedlungswüstung ([AND02], Liste S. 350)? Oder hatten SCHÖPF und VON DER WEID unterschiedliche kartographische Konzepte?

Das freiburgische Kantonsgebiet der SCHÖPF-Karte wurde 1914 faksimiliert und zwei Jahre später mit einem kritischen Kommentar publiziert [WE16]. Eine Reproduktion dieser Karte gibt ANDEREGG ([AND02], 130, Abb. 94). WEITZEL bespricht auch die unsignierte, WILHELM TECHTERMANN zugeschriebene Manuskriptkarte von 1578. Er unterstrich die überaus grosse Ähnlichkeit beider Karten, beschrieb auf mehreren Seiten deren Fehler und kam zum Schluss, dass die Karte von TECHTERMANN eine Kopie der SCHÖPF-Karte sei ([WE16], 3) :

«[...] mais elle n'est qu'une copie à la plume et coloriée de celle de Schepf».

Dieser Ansicht schlossen sich DUBAS & FELDMANN in ihrer detaillierten Analyse ([DUF94a], 38; [DUF94b]) sowie FELDMANN & KLÖTI ([FEK20], 38) an. DUBAS & FELDMANN ([DUF94a], 34-35) sind der Meinung, dass sich SCHÖPF für das freiburgische Hoheitsgebiet auf einen freiburgischen Gewährsmann gestützt haben muss und er diesen in der Person des Staatskanzlers WILHELM TECHTERMANN (1551-1618) fand.

Der neueste Forschungsstand zur SCHÖPF-Karte<sup>2</sup> ist kürzlich in der Zeitschrift CARTOGRAPHICA HELVETICA durch verschiedene Autoren vorgestellt worden [SCF20]. Zum Begleit-Kommentar, d.h. der Chorographia von SCHÖPF [SCH77], siehe WEITZEL [WE16], KORENJAK [KOR13] und RO-

---

1. Sehr hilfreich ist auch das Portal der schweizerischen Ortsnamenforschung <http://www.ortsnamen.ch>.

2. Diese Bezeichnung hat sich eingebürgert, auch wenn SCHÖPF nicht der alleinige Autor war.

THFUSS [ROT16, ROT20], und zur Karte VON DER WEID [VDW68] siehe MAGGETTI ([MAG17]<sup>3</sup>, 2020).

2020 verblieben acht Orte auf der Karte von SCHÖPF, die keiner heutigen Freiburger Ortschaft zweifelsfrei zugewiesen werden konnten ([MAG20], 119, Anm. 17). Auf Grund eigener, neuer Recherchen resultierten nun folgende Deutungen : «Deßaley» westlich Marly = die Wüstung Désaley ; «Sorrey» östlich Farvagny = Rossens ; «Vaulx» östlich Rue = Vauderens. Weitere Ergänzungen erfolgten dank den Hinweisen von JEAN-PIERRE ANDEREGG<sup>1</sup> : «Cutriuey» südlich von Courtepin = evtl. Cutterwil ; «Eyuens» westlich von Romont = Hennens. Es verbleibt somit nur noch die Siedlung «Villar dubois» östlich von Rue, für die noch keine heutige Siedlung plausibel ist. Daneben muss die Frage des räumlichen Nebeneinanders von «Granduillar» und «Granduillars» bei SCHÖPF sowie von «Dompiere» und «Dompiere» bei VON DER WEID geklärt werden<sup>2</sup>.

Diese Deutungen und weitere Fragen werden im Folgenden anhand einiger beispielhafter Ausschnitte beider Primärkarten und der TECHTERMANN-Karte (1578) diskutiert. Die neuen Resultate flossen in die Tabelle (Anhang) ein<sup>3</sup>.

## Deutungen von Siedlungsnamen

Während in der Umgebung der Stadt Freiburg der SCHÖPF-Karte von 1578 die einzelnen Siedlungen als dreidimensionale, vogelschauähnliche Ansichten (Vignetten) erscheinen, sind sie auf der 90 Jahre jüngeren Karte des Generalkommissars VON DER WEID, mit Ausnahme der Stadt Freiburg, abstrakt als kleine Kreise vermerkt (Abb. 5.1). Die Legende der 1578er Karte listet neun Symbole auf : Stadt, Vogtei, Schloss, Kloster, Pfarrei (der Kirchturm einer katholischen Kirche unterscheidet sich von demjenigen einer evangelischen Pfarrkirche durch ein grosses Kreuz), Filiale, Dorf, Hof (mit diesem werden wohl auch die Weiler gemeint sein) und zerstörte Burg (Abb. 5.2). VON DER WEID gab seiner Karte von 1668 zwar keine Legende bei, verwendete aber zehn unterschiedliche Symbole ([MAG17], Abb. 20). Davon sind auf

---

3. Corrigenda im Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles 107 (2018) S. 181 und 109 (2020) S. 147. Das korrigierte pdf kann unter [researchgate.net/profile/Marino-Maggetti](https://researchgate.net/profile/Marino-Maggetti) oder [independent.academia.edu/MarinoMaggetti](https://independent.academia.edu/MarinoMaggetti) gefunden und heruntergeladen werden.

1. Ich danke JEAN-PIERRE ANDEREGG für seine sehr hilfreichen Angaben im Mail vom 02.01.2021.

2. Die Berg- und Gewässernamen werden hier nicht diskutiert, auch wenn zu bemängeln ist, dass WALSER [WAL67] die Sense irrtümlicherweise auch als «Tafernenbach» bezeichnete.

3. Die Gesamtzahlen der im Anhang aufgeführten Ortsnamen für SCHÖPF (262), JAILLOT (259) und SCHEUCHZER (231) unterscheiden sich nur sehr minim von denjenigen bei MAGGETTI ([MAG20], Anhang 1).



der Abbildung 5.1 drei zu sehen : (1) die Stadt Freiburg aus der Vogelschau-Perspektive ; (2) ein Pfarrdorf als Kreis auf schwarzem Untergrund, mit einem zentralen Punkt und einem Malteserkreuz als Krönung ; und (3) ein Dorf ohne Pfarrkirche oder ein Weiler als Kreis mit zentralem Punkt.

### Die Stadt Freiburg

Die Nordansicht der Stadt Freiburg ist bei VON DER WEID eine aufs Wesentliche reduzierte, vogelschauartige Darstellung und bildet, mit Ausnahme der nicht realisierten barocken Schanzen eine sehr einfache schematische Darstellung der Stadt. Im Vergleich dazu ist das Stadtbild der SCHÖPF-Karte viel aussagekräftiger, mit dem charakteristischen stumpfen Turm der Nikolauskirche, einem mit Kreuz versehenen langgestreckten Turmhelm einer Kirche, wahrscheinlich der Liebfrauenkirche, den städtischen Häuserzeilen auf dem Molassefelsen, der mauer- und turmbewehrten Galterenvorstadt auf dem rechten Ufer des Flusses Saane und dem Turm- und Mauerring auf dem Montorge-Hügel. Mit dem Kirchlein ausserhalb der Mauer wird wohl der Wallfahrtsort Bürglen/Bourguillon gemeint sein, der bei VON DER WEID die deutsche Bezeichnung trägt und mit einem Kreis gekennzeichnet ist. Der Name der Stadt lautet «FRYBVRG» [SCH78] und «Frÿburg» [VDW68]. Er fehlt bei TECHTERMANN (1578), siehe Abbildung 5.3, was gemäss DUBAS & FELDMANN ([DUF94a], 38) durch den Bekanntheitsgrad der Hauptstadt erklärt werden kann. Eine zusätzliche und ergänzende Erklärung könnte der fehlende Platz sein, denn sonst hätten dafür mehrere Siedlungen „geopfert“ werden müssen.

### Siedlungen westlich der Stadt Freiburg

«Deßaley» (SCHÖPF, S)

Die Vignetten der SCHÖPF-Karte sind nicht immer einfach zu interpretieren oder eindeutig einer Signatur der Legende zuzuordnen. Zudem ist bei einigen nicht klar, zu welcher ein Ortsname gehört. Als Beispiel sei «Deßaley», eine im oberen rechten Ausschnitt der Abbildung 5.1 unterhalb des Zisterzienserklosters «Alteryf» (Hauterive) gelegene Siedlung zitiert, welche bei

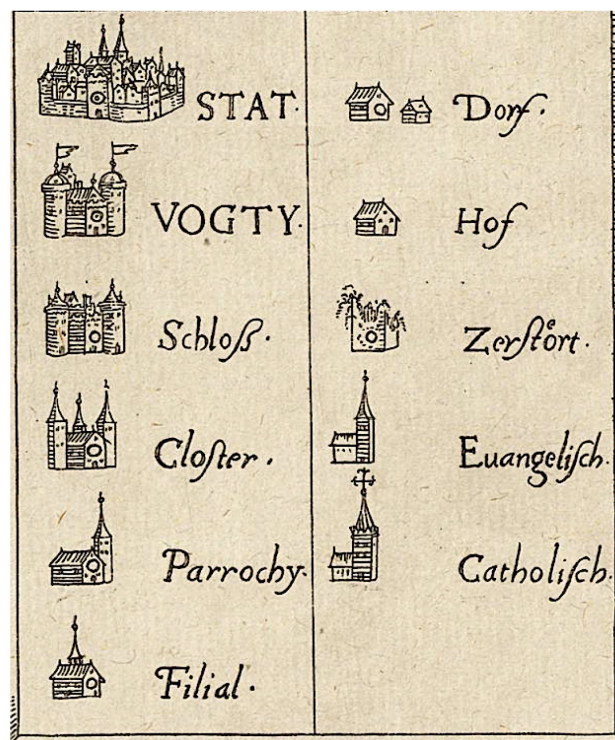


ABBILDUNG 5.2 – Legende der SCHÖPF-Karte von 1578 [GRO70]. Originalbreite 7.2 cm.





ABBILDUNG 5.3 – Ausschnitt aus der Manuskriptkarte von TECHTER-MANN (1578) mit der Stadt Freiburg im Zentrum. (Privatbesitz, Depot Staatsarchiv Freiburg). Originalbreite 12 cm.

zwei auseinanderliegenden Höfen oder Weilern steht. Zu welchem gehört der Name? Dass sich in diesem Gebiet ein Dessaley befand, belegt eine obrigkeitliche Verfügung von ca. 1506 betreffend den Strassenunterhalt bei der St. Apollinebrücke, die den Namen explizit erwähnt [HER13]. Die Erstausgabe 1886 der Nr. 344 Matran des «Topographischer Atlas der Schweiz im Masstab der Original-Aufnahmen» (sog. Siegfriedkarte) verzeichnet in dieser Gegend eine Flur «la Fin du Desalley» südlich des Weilers Les Muéses (Abb. 5.4), einem ehemaligen Aussenhof (Grangie) des Klosters ([AND02], 212-215, Abb. 212). Demnach muss sich hier das 1138 erstmalig genannte «Désaley» befunden haben, das somit laut SCHÖPF im 16. Jh. noch existierte, später aber zur Siedlungswüstung verkam ([TRE84], 2; [AND02], 350). Zu diesem «Désaley» siehe auch JÄGGI ([JAG89], 33)<sup>1</sup>. Dies muss vor dem 17. Jh. geschehen sein, da der Weiler bei VON DER WEID nicht mehr auftaucht. Dort steht aber

1. S. 33 : «So erfahren wir von Schenkungen Rudolfs an die Abtei [Altenryf] : 1173 vergabte er seinen Besitz und seine Rechte im Désaley;» und Fussnote 132 : «Das Gebiet zwischen Glâne, Saane, Posieux und Ecuwillens». Quelle : TREMP ([TRE84], 84 ff, Anm. 1).



die Bezeichnung «Muese», zwar ohne die Kreis-Signatur, aber der Patrizier-Domäne zuordbar. Von daher ist anzunehmen, dass der zweite Weiler der SCHOEPF-Karte diesen Namen tragen sollte. Auf den heutigen Karten ist der Hinweis auf den eingegangenen Weiler bedauerlicherweise verschwunden, ein Zeichen mehr, wie unsorgfältig historische Gegebenheiten behandelt werden und wie schnell historische Hinweise auf kartographischen Dokumenten verschwinden.

#### «Pigritz» (S)

Bei der knapp oberhalb der Hauptstadt zu sehenden Siedlung «Pigritz» (Pérolles) ist zu fragen, ob es sich um eine Kleinstadt handelt, worauf laut Legende die Ummauerung hinweisen würde, oder um ein Schloss oder eine Burg, was aus dem rechteckigen zentralen Turm ableitbar wäre (Abb. 5.1). Eine befestigte Anlage scheint schon vor der Gründung der Stadt Freiburg (1157) in diesem Gebiet bestanden zu haben, und auf dem MARTINI-Plan<sup>1</sup> der Stadt Freiburg (1608) ist das heutige Schloss Pérolles als dreistöckiger turmartiger Bau, ohne Hinweis auf einen Weiler, zu erkennen ([REI37], II, 35-36). Mauern umgaben im Mittelalter sowohl Städte als auch Burgen und es könnte durchaus sein, dass SCHÖPF in seiner Legende solch triviale Elemente, wie die Mauern für das Schloss-Symbol, wegliess.

#### «Wyler» (S)

Das zwischen «Pigritz» und «Matran» gelegene «Wyler», das heutige Villars-sur-Glâne, stufte SCHÖPF nur als Dorf ein – ein grober Irrtum. Es handelt sich hier nämlich um eine seit dem Hochmittelalter bestehende, 1156 zum ersten Mal erwähnte Pfarrkirche, bzw. um ein Pfarrdorf ([DEP03], 81-101). Die Pfarrei umfasste damals neben dem Dorfareal auch fast das ganze Gebiet der noch nicht existierenden Stadt Freiburg (Gründung 1157). VON DER WEID gab hingegen seinem «Villar»

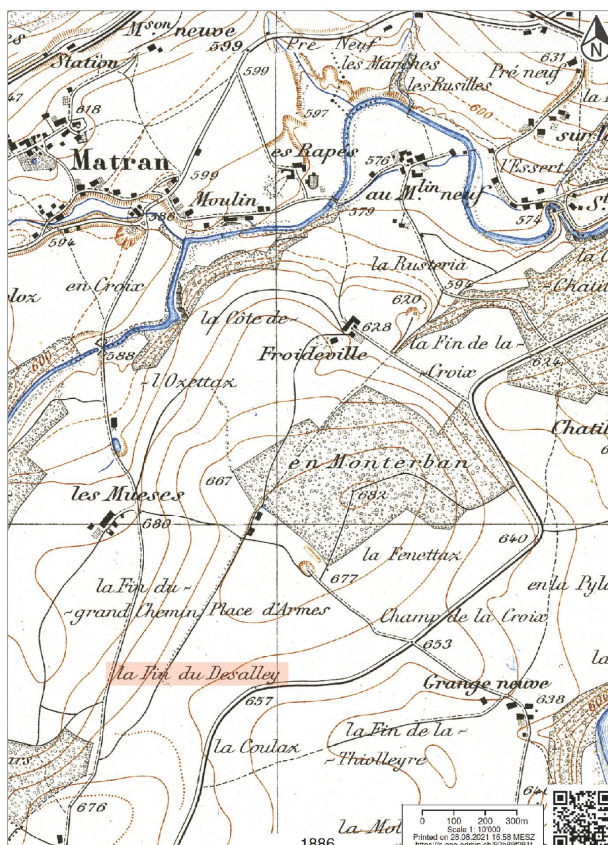


ABBILDUNG 5.4 – Ausschnitt aus dem Siegfriedblatt 344 Marly 1 :25'000, Erstausgabe 1886. Im Text erwähnter Lokalname ist hellrot unterlegt. © swisstopo.

1. Zu diesem Plan siehe das Heft 23 von Patrimoine Fribourgeois/Freiburger Kulturgüter vom September 2020.

das korrekte Pfarrdorfsymbol.

### *Pfarrdörfer*

Die übrigen, auf dem Kartenausschnitt der Abbildung 5.1 mit ihrem vollständigen Namen bezeichneten Pfarrdörfer sind, mit Ausnahme von «S·Gorg» bei SCHÖPF (s. unten) von beiden Kartenautoren mit den richtigen Symbolen eingetragen, wie Matran («Matran» bei SCHÖPF; «Matrang» bei VON DER WEID), Givisiez («Ziffizachen»; «Giuisie») und Belfaux («Gursischel»; «Befaux»). Es stellt sich aber die Frage, warum SCHÖPF auf seiner Karte für das heutige Belfaux eine im Schrifttum unbekanntedeutsche Bezeichnung «Gursischel», in seiner Chorographie von 1577 aber den geläufigen deutschen Namen «Gumschen» verwendete ([ROT16], 152) :

«Belfaux oder Gumschen, ein Pfarrdorf. Das Pfarrdorf Belfaux, auf Deutsch Gumschen, liegt an derselben Strasse. Es hat die ungefähre Länge :  $28^{\circ}46^{5/6}$ , und die Breite :  $46^{\circ}45^{11/12}$ .»

Hätte sich SCHÖPF für die Zeichnung seiner Karte auf die Chorographia von 1577 gestützt, wäre für Belfaux der Begriff «Gumschen» zu erwarten gewesen, was nicht zutrifft. Nun liest sich aber das Wort «Gumschen» auf der TECHTERMANN-Karte sehr schlecht (Abb. 5.3). Es wäre also denkbar, dass, falls die Manuskriptkarte von TECHTERMANN als Vorlage für die Karte von SCHÖPF gedient hat, ein eiliger Kopist «Gursischel» geschrieben haben könnte.

### *«Brittenach» (S)*

Westlich der Hauptstadt ist eine, trotz fehlender Mauer, als Burg oder Schloss zu interpretierende Signatur mit «Brittenach» beschriftet. Es muss damit eine Anlage im heutigen Bertigny der Gemeinde Villars-sur-Glâne gemeint sein, die REINERS ([REI37], 1, 33) wie folgt beschreibt :

«Auf der wiederholt zitierten Karte von 1578 ist Brittenach als Burg gegeben und bei der allgemeinen Zuverlässigkeit der Karte darf man in dieser Angabe wohl einen Beleg sehen für das Bestehen einer Burg. Aber über die Geschichte fehlt bisher jede Nachricht. Vor längerer Zeit wurden beim Pensionat der Redemptoristen, das heute die Höhe bekrönt, Mauerreste gefunden. Aber es bleibt völlig ungewiss, ob sie etwas mit jener Burg zu tun hatten.»

Bei TECHTERMANN hingegen ist die Siedlung «Brittenach» eindeutig ein Weiler und keine Burg (Abb. 5.3). Sie fehlt auf der VON DER WEID-Karte. Letztere kennt und verzeichnet aber ein anderes «Bertignie», das dem heutigen, nördlich von Pont la Ville in einer wichtigen siedlungs- und verkehrsgeschichtlichen Gegend gelegenen Weiler Bertigny entspricht ([AND02], 94-95). SCHÖPF und TECHTERMANN haben diese Siedlung nicht verzeichnet.



«Cortaney» (S) und «Nonans» (VON DER WEID, W)

Von den Weilern «Cortaney» (heute Courtaney) und «Nonans» (Nonan) fehlt jeweils einer bei SCHÖPF und VON DER WEID.

«S. Gorg» (S)

Die SCHÖPF'sche Ortschaft «S. Gorg» (bei TECHTERMANN «S : Jörg») entspricht dem heutigen Corminboeuf, wie es schon WEITZEL ([WE16], 9) ohne Quellenangabe anmerkte, da sich dort seit dem 14. Jh. eine dem Heiligen Georg geweihte Kapelle befindet ([DEL84], 83). Sie war aber nie eine Pfarrkirche, wie es das von SCHÖPF verwendete Symbol suggeriert, sondern gehörte zur Pfarrei Belfaux. Bei VON DER WEID heisst die Siedlung «Cormenboeuf».

«Granges» (W)

SCHÖPF verzeichnet östlich des Pfarrdorfes «Ziffizachen» einen namenlosen Weiler. Er ist bei TECHTERMANN schlecht zu erkennen und könnte dem VON DER WEID'schen «Granges» entsprechen.

«Cormagin» (S)

Der Name des heutigen Weilers Cormagens lautet «Cormagin» bei SCHÖPF, «Cormarin» [schlecht lesbar] bei TECHTERMANN und «Cormagens» bei VON DER WEID.

«Suo» (S)

Im Zwickel des Zusammenflusses der Saane mit der Sonnaz platzierte SCHÖPF den Weiler «Suo» etwa an der Stelle, wo das heutige La Sonnaz liegt ([WE16], 9). TECHTERMANN verzeichnet dort einen Weiler, dem er aber keinen Namen gab, während die Karte bei VON DER WEID leer blieb.

**Siedlungen nördlich des Galterenbaches (Gottéron)**

In diesem Gebiet trug SCHÖPF drei Orte ein, die auf Grund der Ummauerung oder des festungsartigen Aussehens als Burgen oder Schlösser anzusehen sind : «Bruch», «Castels» und «Mackenberg». TECHTERMANN vermerkte

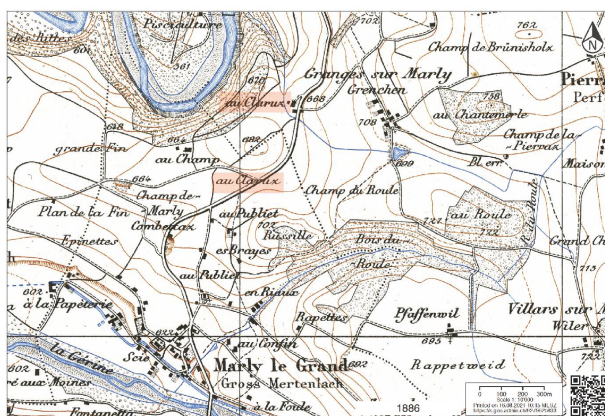
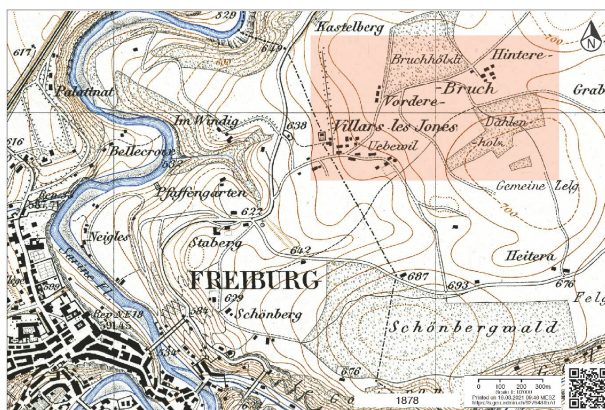


ABBILDUNG 5.5 – Ausschnitte aus dem Siegfriedblatt 331 Fribourg 1 :25'000, Erstausgabe 1878 (oben) und dem Siegfriedblatt 345 Marly 1 :25'000, Erstausgabe 1886 (unten). Im Text erwähnte Lokalnamen sind hellrot unterlegt. © swisstopo.



zwar drei Burgen, doch tragen nur zwei, «Bruch» und «Castels», einen Namen. Bei VON DER WEID fehlen alle drei.

«*Bruch*» (S)

Mit dem östlich von S. Wolfgang vermerkten «Bruch», wiederum mit einem ummauerten Schloss-Symbol, kann nur eine Siedlung in der Gegend der heutigen kleinen Siedlungen Vorder- und Hinterbruch gemeint sein (Abb. 5.5). Die Quellen schweigen sich aus, ob sich dort jemals eine Burg befunden hat. In Hinterbruch steht ein Herrensitz von Anfang des 16. Jh., in Vorderbruch ein kleines Landhaus aus dem beginnenden 19. Jh. ([SCA80], 29). Es ist daher anzunehmen, dass sich SCHÖPF auf den Weiler Hinterbruch bezogen hat. Es kann sich nicht um den nahegelegenen Weiler Übewil handeln, denn RODOLPHE DE CASTELLA-DE BERLENS erbaute seinen dortigen Herrensitz erst 1765 ([SCA80], 31-32; [AND02], 294-297).

«*Castels*» (S)

Mit «Castels» ist eine ummauerte Burg dargestellt, die schon 1331 und 1386 von den Bernern eingeäschert worden war ([REI37], I, 106-107). Nun schreibt SCHÖPF in seinem Kommentarband von 1577 ([ROT16], 152) :

«Chastel, eine Burg. Die Burg Chastel liegt an der Straße zwischen Freiburg und Laupen. Ungefähre Länge : 28°49', Breite : 46°49'<sup>11/12</sup>.»

Das würde bedeuten, dass es diese Burg damals noch gab. Bauarbeiten in der Burg (1674) und Zahlungen für das durch ein Feuer beschädigte Schloss (1758) können als weitere Hinweise auf die Weiterexistenz dieser Anlage, in welcher Form auch immer (Neubau, Bauernhof?) gedeutet werden ([REI37], I, 107).

«*Mackenberg*» (S)

Mit «Mackenberg» bezeichnete SCHÖPF die wahrscheinliche Stammburg der Herren VON MAGGENBERG [UTZ08], d. h. die südwestlich von Tafers gelegene Burgstelle Nieder Maggenberg ([REI37], I, 109-110; [DVE78], 230). Die jüngere, direkt an der Sense stehende Burg Ober Maggenberg ([REI37], I, 110-112; [DVE78], 233-34; [MEY10]) fehlt hingegen bei TECHTERMANN, SCHÖPF und VON DER WEID.

«*Tidingen*» (S)

Im Falle des Dorfes Düdingen stellen sich die Fragen, warum SCHÖPF es nur als Dorf und nicht wie die anderen Pfarrdörfer als Pfarrdorf darstellte, und warum er es in seinem Kommentar von 1577 «Düdingen» nannte ([ROT16], 152-153), denn auf seiner Karte von 1578 heisst es «Tidingen». Falls die Namensgebung der SCHÖPF -Karte auf dem Kommentar von 1577 basiert, was anzunehmen ist, wenn SCHÖPF seine Karte zeitlich vor der TECHTERMANN-Karte gezeichnet hat, müsste der Name «Düdingen» stehen. Da dies nicht der

Fall ist, kann die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich SCHÖPF für das freiburgische Hoheitsgebiet nicht auf seinen Kommentar, sondern auf eine schon vorhandene TECHTERMANN-Karte stützte bzw. den dortigen Namen «Tüdingen» fehlerhaft kopierte oder kopieren liess.

### *Weiler*

Das Gebiet nördlich des Galterenbaches ist bei VON DER WEID reich an Weilern, die vom Namen und ihrer Lage her problemlos einer heutigen Siedlung zugeordnet werden können. Ihre Anzahl ist deutlich höher als bei SCHÖPF, denn auf dessen Karte fehlen deren sechs, nämlich Angstorf, Berg, Balliswil, Menziswil, Ottisberg, Uebewil (in heutiger Bezeichnung). Nun beherbergen diese, mit Ausnahme des Weilers Berg, jeweils ein Herrenhaus (Schloss). Davon sind einige zwar nach dem 17. Jh. gebaut worden, doch könnten sie ältere Vorgängerbauten ersetzt haben. Generalkommissar VON DER WEID scheint demnach in dieser Region alle Weiler, in denen ein Herrschaftshaus stand, bevorzugt in seine Karte aufgenommen zu haben.

### **Siedlungen südlich des Galterenbaches, zwischen diesem und der Ärgera**

Im Gebiet zwischen der Ärgera («Ergona fl[uss]» bei SCHÖPF) und dem Galterenbach («Galtern fl[uss]» bei SCHÖPF) sind auf beiden Karten nur wenige Siedlungen verzeichnet.

#### *«Dasburg» (S)*

Der heutige Weiler Tasberg (Gemeinde St. Ursen), bei SCHÖPF «Dasburg» genannt, wurde von ihm korrekterweise mit dem Schloss-Symbol der Legende, aber ohne Ummauerung, dargestellt. VON DER WEID nennt ihn «Tassperg». Nur noch spärliche Mauerreste haben sich hier von der 1386 durch Berner Truppen niedergebrannten mittelalterlichen Burg erhalten ([REI37], II, 387-88; [DVE78], 301-2) und so wird SCHÖPF wohl nicht die Burg, sondern eher den Weiler gemeint haben.

#### *«Claru» (S)*

Das bei SCHÖPF markant auf einem Hügel thronende «Claru» fehlt bei VON DER WEID. Bei TECHTERMANN sind an dieser Stelle zwei namenlose Häuser zu erkennen<sup>1</sup>. Laut dem Symbol kann es sich nur um ein Schloss oder eine Burg handeln, dessen Existenz aber nirgendwo belegt ist. Auf der Erstausgabe 1886 der Siegfriedkarte Nr. 345 Marly kommt zweimal der Lokalname «au Claruz» vor, und zwar nördlich und südlich des Hügels Pt. 682 (Abb. 5.5). Der patrizische Herrnsitz im nördlichen Weiler, der früher auch die deutsche Bezeichnung «Lauterbach» trug, heute aber «Le Claruz» heisst, wurde ca. 1700 erbaut ([AND02], 346, 347). Das kleine Bächlein zwischen

1. ([DUF94a], 38) : «Der Name Claru südlich von Freiburg verschwand zugunsten von Bürglen».

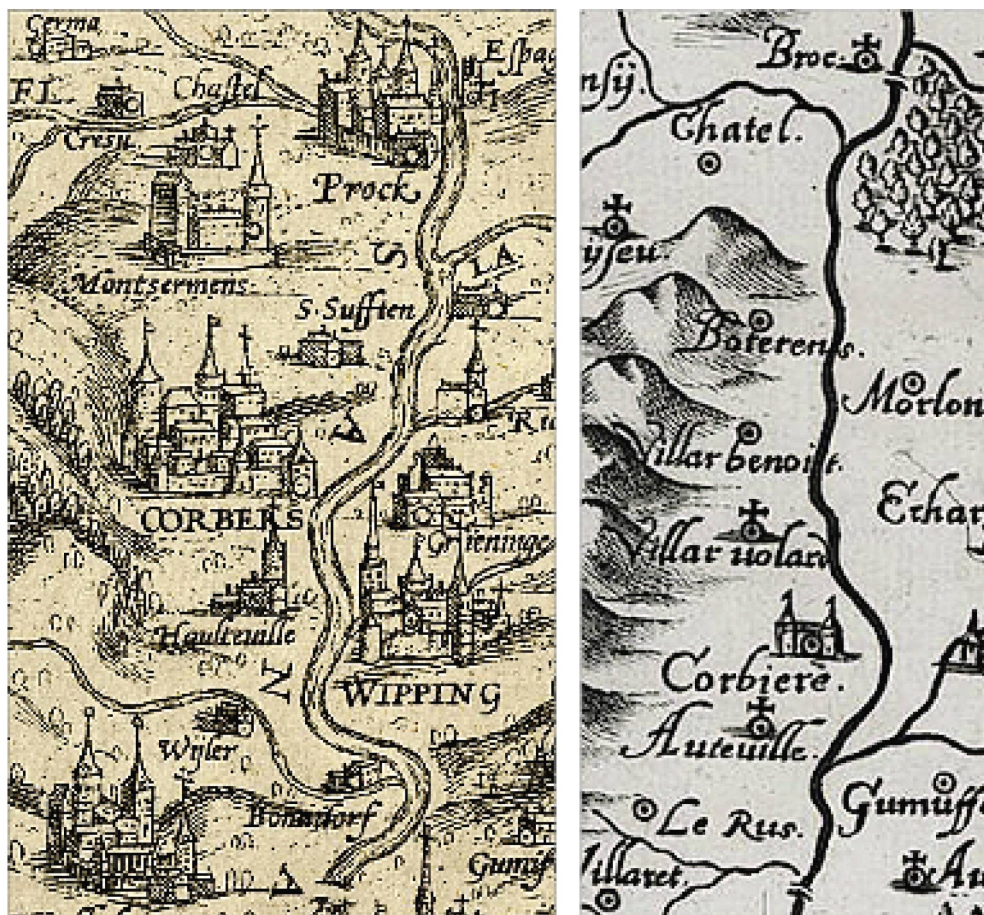


ABBILDUNG 5.6 – Ausschnitte der Gegend um Corbières, links aus SCHÖPF (1578), rechts aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 6 bzw. 4.2 cm.

beiden trägt auf aktuellen Karten den Namen «Ruisseau du Claru». Stand in früheren Zeiten auf dem Hügel eine befestigte Anlage, die im 16. Jh. noch nicht ganz vergessen war?

#### «S. Sufften» südlich Corbières (S)

Zu dieser Siedlung (Abb. 5.6) schreibt WEITZEL ([WE16], 9) :

«Schepf place, entre Montsalvens et Corbières, une localité qu'il désigne sous le nom de «S. Sufften» (Botterens ou Villarbeney) : cette localité est aussi signalée par Techtermann, mais sans nom. »

Mit «S. Sufften» können weder Botterens (VON DER WEID : «Boterens») noch Villarbeney (VON DER WEID : «Villarbenoit») gemeint sein, denn Botterens hatte bis 1878 nur eine kleine Kapelle und wurde am 7.12.1871 mit Villarbeney zu einer von Broc abgetrennten neuen Pfarrei ([DEL84], 183). Zwischen Montsalvens und Corbières gibt es aber das grosse Dorf Villarvolard, dessen erste Pfarrkirche schon im 13. Jh. erbaut sein soll. Kirchenpatron ist der Heilige SULPICIUS ([DEP03], 106, 109). Für die Namensgebung scheint sich



SCHÖPF am Patrozinium der Kirche von Villarvolard orientiert zu haben, auch wenn er diesem Ort den Status eines Kirchdorfes verweigerte. Bei VON DER WEID heisst die korrekt als Kirchdorf kartierte Siedlung «Villar uolard» (Abb. 5.6).

### «Granduillar» und «Granduillars» im Intyamou – eine Berichtigung

Im Intyamou sind bei SCHÖPF zwei Siedlungen mit fast gleichlautenden Namen zu erkennen, nämlich «Granduillar» und «Granduillars», während bei VON DER WEID nur ein Ort namens «Grand Villard» zu sehen ist (Abb. 5.7). Dies wurde SCHÖPF als Fehler angekreidet ([MAG20], 119, Anm. 17), weil er in seiner Chorographie [SCH77] nur von einem einzigen Grandvillard spricht ([ROT16], 144) :

«Grandvillard, ein Dorf. Das Dorf Grandvillard liegt am rechten Saaneufer. Länge :  $28^{\circ}45^{5/6}$ , genaue Breite :  $46^{\circ}33^{2/3}$ ».

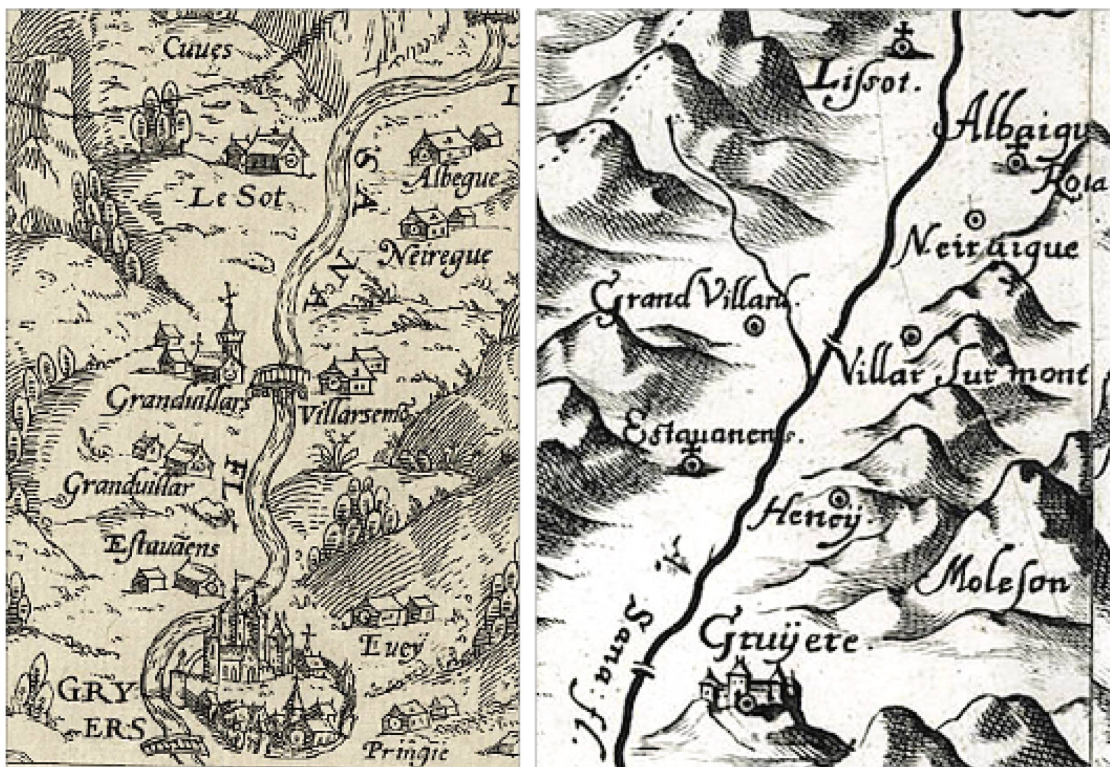


ABBILDUNG 5.7 – Ausschnitte des Intyamou, links aus SCHÖPF (1578), rechts aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 6.5 bzw. 6.6 cm.

Das heutige Dorf Grandvillard bestand im Mittelalter aus mindestens drei getrennten Wohnplätzen ([AND87], 2, 77<sup>1</sup>). In der zweiten Hälfte des 16. Jh.

1. Ich danke JEAN-PIERRE ANDEREGG für diesen wichtigen Hinweis (Mail 02.01.2021).

wurde dann nur noch zwischen dem Unter- und dem Oberdorf unterschieden. SCHÖPF gab der Siedlung «Granduillars» korrekterweise das Pfarrdorf-symbol, denn Grandvillard bekam zwischen 1025 und 1160 den Pfarreistatus ([DEL88], 545). Die Pfarrkirche ist 1560 in der Pfarreiliste des Bischofs VON LENZBURG erwähnt ([WAE41], 102; [SCO77], 216), während das Unterdorf bis 1580 zur Pfarrei Estavannens gehörte ([DEL88], 550). Dies könnte erklären, warum SCHÖPF zwei verschiedene Siedlungen ausschied, eine als Pfarrdorf und die andere als Dorf oder Weiler. Als VON DER WEID seine Karte entwarf, war es wohl nicht mehr notwendig, zwischen zwei Siedlungen zu unterscheiden, da sie nun zur gleichen Pfarrei gehörten. Seinem «Grand Villard» gab er aber fälschlicherweise kein Pfarrdorfsymbol. Dies erstaunt, da die alten (Albeuve, Broc und Greyerz) und die seit 1578 entstandenen Pfarreien des Intyamons im Dekanat Greyerz ([SCO77], 228 : Estavannens 1578, Neirivue 1609, Montbovon 1618 und Lessoc 1643/44), dieses Symbol tragen.

### **Siedlungen am Rande der Broye-Ebene**

*«Dompierre» und «Dompiere, D» (W)*

VON DER WEID gab 1668 zwei Pfarrdörfern am Rande der Broye-Ebene sehr ähnlich klingende Namen, nämlich «Dompierre» und «Dompiere, D» (Abb. 5.8). Sie befinden sich orographisch rechts bzw. links des Flusses Broye und gehören zu den ältesten Pfarreien des Kantons, was sich, abgesehen von ihrer Nähe zu Aventicum, auch in ihrem Namen «Domnus Petrus» zeigt, in dem ein Heiliger mit einem Beiwort ausgezeichnet und geehrt wird ([KIR17], 90-91). Während das erste Dorf von der Lage her mit grösster Wahrscheinlichkeit dem heutigen Dompierre entsprechen dürfte, erschliesst sich für das zweite die heutige Entsprechung nicht so ohne weiteres. Dompierre hiess im Mittelalter «Dompierre-le-Petit» ([DEL85b], 532; [AEB24], 35), während mit «Dompierre-le-Grand» oder «Dompierre-en-Vully» das heutige Carignan bezeichnet wurde ([DEL85a], 5-6; [AEB24], 34-35). Zur damaligen Zeit war die Pfarrei «Dompierre-le-Grand» aber viel grösser als diejenige von «Dompierre-le-Petit», die nur das Dorf Dompierre umfasste, was nach AEBISCHER ([AEB24], 35-36) erklärt, warum Carignan in seinem ursprünglichen Namen das Suffix «le-Grand» trug. Die erste Erwähnung des Ortsnamen Carignan datiert von 1680 ([DEL85a], 6). Dies könnte erklären, warum VON DER WEID in seiner Karte von 1668 noch die ursprüngliche Bezeichnung in fragmentarischer Form als «Dompiere, D» verwendete, wobei das «D» der Deutung harret.

Bei SCHÖPF heisst das Dorf Dompierre «Dampierre», während Carignan wohl im namenlos gebliebenen Pfarrdorf östlich von Ressudens zu lokalisieren ist. Auch in diesem Falle ist festzustellen, dass die Namensgebung zwar mit derjenigen von TECHTERMANN (Abb. 5.9), aber nicht mit derjenigen seiner Chorographie von 1577 übereinstimmt ([ROT16], 150-151) :



«Dompierre le Grand, ein Dorf. Das Dorf Dompierre le Grand. Länge :  $28^{\circ}35^{1/3}$ , Breite :  $46^{\circ}55^{1/5}$ ».

«Dompierre le Petit. Das grosse Pfarrdorf Dompierre le Petit liegt an derselben Straße. Länge :  $28^{\circ}37^{1/4}$ , genaue Breite :  $46^{\circ}53^{1/3}$ ».

«Vullie» (S) und «Villar» (W)

Auf der SCHÖPF-Karte von 1578 ist nördlich von Saint-Aubin (FR) in freiburgischem Territorium das Pfarrdorf «Vullie» vermerkt. In entsprechender Lage zeichnete VON DER WEID aber nur einen Weiler oder ein Dorf ohne Pfarrkirche namens «Villar» ein. Seine Siedlung liegt zudem exakt auf der Grenzlinie zwischen dem Kanton Freiburg und dem heutigen Kanton Waadt. Bei SCHÖPF haben sich in diesem Gebiet einige Fehler eingeschlichen. So gehörten die Siedlungen «Chabrey» und «Cheurou» schon damals nicht zum freiburgischen Territorium. Ihre Lage und territoriale Zugehörigkeit wurden dann später durch VON DER WEID richtig kartiert<sup>1</sup>. Was ist nun mit den beiden erstgenannten Siedlungen zu halten? Handelt es sich um ein Pfarrdorf? Gehören sie zum Kanton Freiburg? Welcher heutigen Siedlung entsprechen sie? Meinten beide Kartenauctoren das heutige Villars-le-Grand (VD), das während der Helvetik 1798-1803 zum Freiburger Distrikt Avenches gehörte, vorher und nachher aber ausserhalb des freiburgischen Hoheitsgebietes lag [MAR17]? Nun hiess die Siedlung 1246 «Uilar», und bis ins 18. Jh. auch «Villars-en-Vully» [MAR17], wonach man meinen könnte, die unterschiedliche Namensgebung sei damit geklärt, gäbe es da nicht die freiburgische Siedlung Les Friques, die heute mit Villars-le Grand (VD) eine zu-



ABBILDUNG 5.8 – Ausschnitte des Broyetales, oben aus SCHÖPF (1578), unten aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 11.7 bzw. 9.7 cm.

1. «Chabrey», «Cheuro».



sammenhängende, grenzüberschreitende Ortschaft bildet. Sie hiess 1429 «Villard en Vully» und 1584 «Villard les Friques» [ROL17].

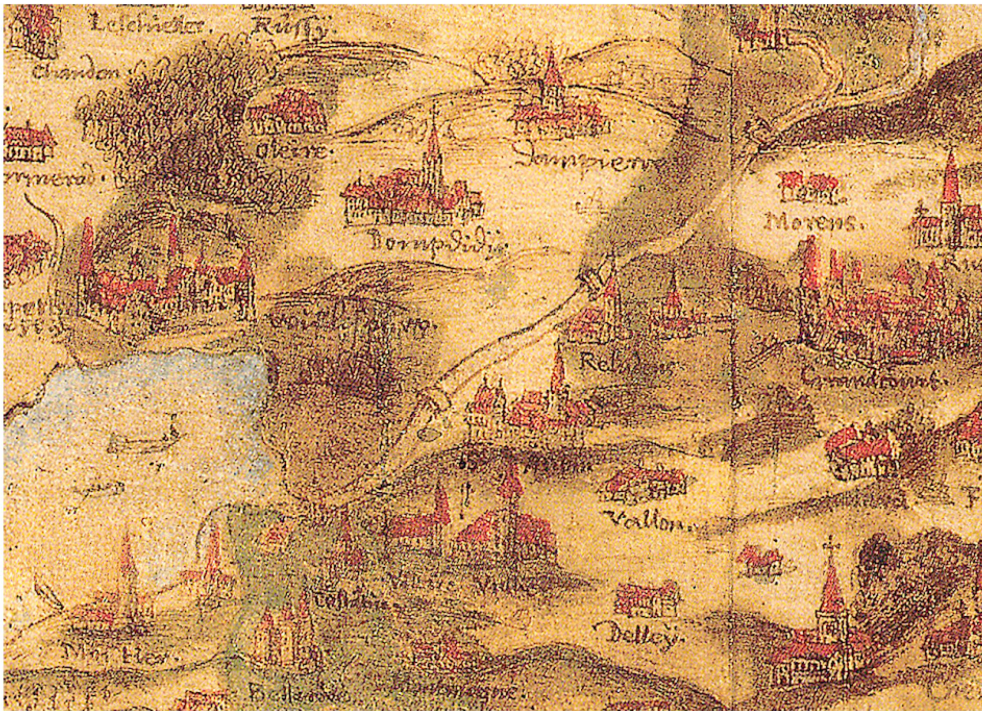


ABBILDUNG 5.9 – Ausschnitt des Brojetales aus TECHTERMANN (1578). (Privatbesitz, Depot Staatsarchiv Freiburg). Originalbreite 12.8 cm.

Bei SCHÖPF ist östlich der freiburgischen Grenze, d. h. ausserhalb des freiburgischen Hoheitsgebietes, ein Pfarrdorf «Villaren» auszumachen. In dieser spezifischen Lage kann es sich aber nur um das heutige Villars-le Grand (VD) handeln. Von daher ist zu vermuten, dass der Kartenautor mit «Vullie» die freiburgische Siedlung Les Friques gemeint haben wird. In seiner Chorographie [SCH77] sucht man vergeblich nach einer Siedlung namens «Vullie», findet aber erstaunlicherweise ein «Villars les Friques» ([ROT16], 150) :

«Villars les Friques. Das Dorf Villard les Friques liegt an einem Berg, der Vully genannt wird. Es hat die Länge  $28^{\circ}37^{1/4}$  und die Breite :  $46^{\circ}561^{2/15}$ ».

Warum übernahm SCHÖPF für seine Karte nicht denselben Namen, sondern denjenigen von TECHTERMANN (Abb. 5.9)? Könnte dies nicht doch eher dafür sprechen, dass SCHÖPF eine schon existierende TECHTERMANN-Karte kopierte?

Für «Villaren» und «Vullie» irrte sich SCHÖPF mit der Einstufung als Pfarrdorf, denn : (1) In Villars-le Grand (VD) gab es nur eine vor 1342 errichtete Kapelle Saint-Laurent, die 1690 durch eine Kirche ersetzt wurde. Mit Ausnahme der Jahre 1694-1845, als die Ortschaft eine eigene Kirchge-

meinde bildete, war sie bis zum Ende des 20. Jh. nach Constantine kirchgenössig [MAR17]; (2) In Les Friques wurde die Kapelle erst 1757-58 erbaut. Die Ortschaft gehört seit jeher zur freiburgischen Pfarrei Saint-Aubin [ROL17].

VON DER WEID verzeichnet auf seiner Karte von 1668 nur eine Siedlung «Villar». Da er sich auf das freiburgische Territorium beschränkte und daher nur wenige ausserkantonale Details wiedergab, ist anzunehmen, dass dieses «Villar» mit dem heutigen Les Friques identisch sein dürfte<sup>1</sup>.

## Ausblick

Auf beiden Primärkarten von 1578 und 1688 können die freiburgischen Siedlungen, mit einer einzigen Ausnahme («Villar dubois»), einem abgegangenen oder heute noch bestehenden Ort zugewiesen werden. Bei SCHÖPF ist zu bemängeln, dass er sich, mit wenigen Ausnahmen, nicht präzise an die Symbole seiner Legende hielt, sondern diese in phantasievoller, unsystematischer und oft missverständlicher Art und Weise verwendete. Demgegenüber folgte VON DER WEID einer klareren, systematischeren und stringenteren Verwendung von Signaturen, zu denen aber die Legende fehlt. Bei SCHÖPF gibt es bezüglich der Namensgebung Unstimmigkeiten zwischen seiner Chorographie von 1577 und seiner Karte von 1578, die einer vertieften Untersuchung bedürfen. In einer weiteren Analyse müsste zudem den Indizien nachgegangen werden, die Zweifel an der bisherigen Auffassung wecken, wonach TECHTERMANN die SCHÖPF Karte kopiert hätte. Es könnte auch umgekehrt gewesen sein. Die kartographischen Konzepte beider Primärkarten sind unterschiedlich. So kartierte SCHÖPF (1578) alle Burgstätten des Kantons, im Gegensatz zu VON DER WEID (1668), der sie systematisch ausliess.

---

## Dank

---

Mein grosser Dank richtet sich an NICOLE BRUEGGER (UNIFR) für die tatkräftige Mithilfe bei der Kartenauswertung, an JEAN-PIERRE ANDEREGG (Freiburg) für die vielen wichtigen Hinweise und die bereichernden Diskussionen, sowie an MAURIZIO MAGGETTI (Münsingen) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

---

1. Die ursprünglich angenommene Zuschreibung «Villar» = Villar-le-Grand ([MAG17], Tab. 2) wird hiermit korrigiert.



---

## Bibliographie

---

- [AEB24] AEBISCHER, PAUL (1924) : Notes sur le Changement de nom de lieu Dompierre le Grand – Carignan. *Annales Fribourgeoises* 1, 34-36, 80-90.
- [AEB76] AEBISCHER, PAUL (1976) : Les noms de lieux du Canton de Fribourg. *Archives de la Société d’Histoire du Canton de Fribourg*, XXII.
- [AND87] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (1987) : La maison paysanne fribourgeoise. *Die Bauernhäuser des Kantons Freiburg*. Tome/Bd 2, Basel.
- [AND02] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (2002) : Une histoire du paysage fribourgeois. Espace, territoire et habitat. *Freiburger Kulturlandschaften. Materialien zur Geschichte der ländlichen Siedlung*. Fribourg/Freiburg.
- [AND18] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (2018) : Namen im Kontakt. *Freiburgische Strassen-, Orts- und Familiennamen*. *Freiburger Volkskalender* 109, 109-115.
- [BUO97] BUOMBERGER, FERDINAND (1897) : Dictionnaire des localités du Canton de Fribourg *Freiburgisches Ortschaftenverzeichnis*. Fribourg.
- [DEL84] DELLION, APOLLINAIRE (1884) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 2. Fribourg.
- [DEL85a] DELLION, APOLLINAIRE (1885a) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 3. Fribourg.
- [DEL85b] DELLION, APOLLINAIRE (1885b) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 4. Fribourg.
- [DEL88] DELLION, APOLLINAIRE (1888) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 6. Fribourg.
- [DEP03] DELLION, APOLLINAIRE & PORCHEL, FRANÇOIS (1903) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 12. Fribourg.
- [DVE78] DE VEVEY, BERNARD (1978) : Châteaux et maisons fortes du canton de Fribourg. *Archives de la société d’histoire du canton de Fribourg* XXIV. Fribourg.
- [DUF94a] DUBAS, JEAN & FELDMANN, HANS-ULI (1994a) : Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann, 1578. *Cartographica Helvetica* 10, 33-40.
- [DUF94b] DUBAS, JEAN & FELDMANN, HANS-ULI (1994b) : Typus agri Friburgensis. Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann 1578. La première carte du canton de Fribourg de Guillaume Techtermann 1578. *Cartographica Helvetica*, Sonderheft Nr. 7.
- [FEK20] FELDMANN, HANS-ULI & KLÖTI, THOMAS (2020) : Die Folgekarten des bernischen Staatsgebietes. *Cartographica Helvetica* 60, 34-39.
- [GRO70] GROSJEAN, GEORGES (1970-72, Hsg.) : Die Schöpfkarte von 1578. Faksimile-Ausgabe. Dietikon.
- [GRO96] GROSJEAN, GEORGES (1996) : Geschichte der Kartographie. *Geographica Bernensia* U 8. Geographisches Institut der Universität, Bern.
- [GRC71] GROSJEAN, GEORGES & CAVELTI, MADLENA (1971) : 500 Jahre Schweizer Landkarten. Zürich.
- [HER13] HERTLING, LÉON (1913) : Le pont de Sainte-Apolline. *Fribourg artistique à travers les âges*. Fribourg.

- [JAG89] JÄGGI, STEPHAN (1989) : Die Herrschaft Montagny. Von den Anfängen bis zum Übergang an Freiburg (1146-1478). Freiburger Geschichtsblätter 66, 7-358.
- [JAI01] JAILLOT, HUBERT ALEXIS (1701-1703) : Les Suisses, leurs Alliés et leurs Sujets. 4 Blätter. Paris.
- [KIR17] KIRSCH, JOHANN PETER (1917) : Die ältesten Pfarrkirchen des Kantons Freiburg. Freiburger Geschichtsblätter 24, 75-142.
- [KLO97] KLOETI, THOMAS (1997) : Das Probeblatt zum «Atlas Suisse» (1796). Cartographica Helvetica 16, 23-30.
- [KOR13] KORENJAK, M. (2013) : Inclitae Bernatum urbis delineatio chorographica – der Text zu Thomas Schoepfs Karte des Bernischen Staatsgebiets (1578). Cartographica Helvetica 47, 27-36.
- [MAG17] MAGGETTI, MARINO (2017) : François-Pierre VON DER WEID (ca. 1614-1688) : Politiker, Feldmesser, Topograph und Kartograph. Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles 106, 39-118.
- [MAG20] MAGGETTI, MARINO (2020) : Die Bedeutung der von der Weid'schen Kantonskarte von 1668 für die schweizerische und europäische Kartographie. Freiburger Geschichtsblätter 97, 113-180.
- [MAR17] MARION, GILBERT (2017) : "Villars-le-Grand". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 06.01.2017. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/002320/2017-01-06/>, konsultiert am 03.08.2021.
- [MEY10] MEYER, WERNER (2010) : "Ober-Maggenberg". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 29.04.2010. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011138/2010-04-29/>, konsultiert am 31.08.2021.
- [REI37] REINERS, HERIBERT (1937) : Die Burgen und Schlösser der Schweiz. Lieferung XIV : Kanton Freiburg. 2 Teile, Basel.
- [RIC11] RICKENBACHER, MARTIN (2011) : Napoleons Karten der Schweiz. Landesvermessung als Machtfaktor. 1798-1815. Baden.
- [ROL17] ROLLE, MARIANNE (2017) : "Friques, Les", Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 06.01.2017, übersetzt aus dem Französischen. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/000818/2017-01-06/>, konsultiert am 06.09.2021.
- [ROT16] ROTHFUSS, THERESA (2016) : Inclitae Bernatum Urbis cum omni ditionis suae agro et provinciis delineatio chorographica von Thomas Schöpf (1577) : Bemerkungen zu Text und Übersetzung. Diplomarbeit Univ. Innsbruck. urn :nbn.at :ubi :1-45733.
- [ROT20] ROTHFUSS, THERESA (2020) : Ein weiterer Schritt zur Erschliessung der Chorographie : Bemerkungen zu Text und Uebersetzung. Cartographica Helvetica 60, 18-21.
- [SCH17] SCHEUCHZER, JOHANN JAKOB (1712-1713) : Nova Helvetiae Tabula geographica Illustrissimis et potentissimis Cantonibus et Rebuspublicis Reformatae Religionis Tigurinae, Bernensi, Glaronensi, Basiliensi, Scaphusianae, Abbatis Cellanae. Dominis suis Clementissimis humilimé dicata à Joh. Jacobo Schuchzero Tigurino Med. D. Math. Prof. Zürich.
- [SCF20] SCHLÄFLI, MICHAEL & FELDMANN, HANS-ULI (2020, Hsg.) : Die Schöpfkarte des bernischen Staatsgebiets von 1578. Cartographica Helvetica 60.
- [SCH77] SCHÖPF, THOMAS (1577) : Inclitae Bernatum Urbis delineatio chorographica. Bd 1 : Deutsche Vogteien, Bd 2 : Welsche Vogteien (Staatsarchiv des Kantons Bern, DQ 725 und 726). Manuskript.

- [SCH78] SCHÖPF, THOMAS (1578) : *Inclytæ Bernatum vrbis, cvm omni ditionis svæ agro et provinciis delineatio chorographica : secvndvm cvivsque loci ivstiozem longitvdinem et latitvdinem coeli, avthore Thoma Schepfio Bris. doctore medico*. Kupferstich, 18 Blätter. Strassburg.
- [SCO77] SCHÖPFER, HERMANN (1977) : Eine Karte des Bistums Lausanne aus dem 18. Jh. *Freiburger Geschichtsblätter* 61, 203-233.
- [SCA80] SCHÖPFER, HERMANN & ANDEREGG, JEAN-PIERRE (1980) : *Kunstführer Sensebezirk FR*. Hrsg. : Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und Verein für Heimatkunde des Sensebezirks (= Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks, 50).
- [STR55] STRYIEŃSKI, ALEXANDRE (1855) : *Carte topographique du Canton de Fribourg, levée de 1843 à 1851 par Alexandre Stryieński*. 4 Blätter, Paris.
- [TEC78] TECHTERMANN, WILHELM (1578) : *Typus agri Friburgensis*. Depot Staatsarchiv Freiburg. Manuskriptkarte.
- [TRE84] TREMP, ERNST (1984) : *Liber donationum Altaeripae, Cartulaire de l'Abbaye cistercienne d'Hauterive (XIIe-XIIIe siècles)*. Mémoires et documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse Romande, 3e série, Tome XV. Lausanne.
- [UTZ08] UTZ TREMP, KATHRIN (2008) : "Maggenberg, von". *Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)*, Version vom 13.08.2008. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/020602/2008-08-13/>, konsultiert am 31.08.2021.
- [VDW68] VON DER WEID, FRANÇOIS PIERRE (1668) : *Incliti Cantonis Fribvrgensis Tabvla Autore Francisco Petro von der Weid Senatore et Commissario Generale Friburgi. Anno Domini 1668*. Freiburg.
- [VRE97] VON REILLY, FRANZ JOHANN JOSEPH (1797) : *Der Kanton Freyburg mit den Landvogteyen Schwarzenburg, Murten, Orbe und Tscherlitz Nr. 407*. Wien.
- [WAE41] WAEBER, LOUIS (1941) : *Les décanats de l'ancien diocèse de Lausanne et leur transformation après la Réforme*. *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 35, 35-61, 98-113, 270-308.
- [WAL67] WALSER, GABRIEL (1767) : *Canton Freiburg sive Pagus Helvetiae Friburgensis cum confinibus recenter delineatus per Gabrielem Walserum*. Nürnberg.
- [WEI97] WEISS, JOHANN HEINRICH (1797-1801) : Blätter 5-6 und 9-10 im sog. «Atlas suisse» (Meyer, Johann Rudolf, Hsg). Aarau und Strassburg.
- [WE16] WEITZEL, ALFRED (1916) : *La plus ancienne carte du canton de Fribourg Confines Agri Fribourgeois*. *Annales Fribourgeoises* 4, 1-2, 1-9.
- [ZIM95] ZIMMERLI, JACOB (1895) : *Die deutsch-französische Sprachgrenze in der Schweiz*. Bd II. Basel/Genf.

---

## Anhang

---

Alphabetische Namensliste von Siedlungen auf heutigem freiburgischem Territorium. Landeskarte laut swisstopo. Die Transkription erfolgte, mit Ausnahme der Schriftart, in grösstmöglicher Berücksichtigung der ursprünglichen Schreibweise. Es wurden aber «FRYBURG» als «Fryburg», «Portalblanc» als «*Portalblanc*», sowie das «f» und das grosse «W» in einem Ortsnamen als «s» bzw. als kleines «w» transkribiert.

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Albeuve	Albegue	Albaigue	Albegue	Albaigu	Allbaigue	Allbaigue	Allbeuve
Alterswil	Altersuuyl	Alterschwyl	Alterswyl	Alterschwyl	Alterschwyl	Alterschwyl	Alterschwyl
Angstorf	Angstorff	Angstorff	Ergenzach	Angstorff	Angstorff	Angstorff	Angstorff
Arcanciel	Arcancie	Arcancie	Aruffens	Arcancie	Arcancie	Arcanciet	Arcancie
Affimens	Aruffens	Aruffens	Actalens	Attalens	Attalens	Attalen	Attalens
Attalens	Actalens	Actalens	Aublengens	Aublengens	Aublengens	Auborange	Aublengens
Auboranges	Aublengens	Auborange	Claru	Claru	Auborange	Auborange	Aublengens
Au Claruz [N Marly]	Clam	UffderEck	UffderEck	Uf der Eck	Auf der Ek	Auf der Eck	
Auf der Egg [E Neuhaus]							
Aumont	Aulmont	Aumont	Aulmont	Aumont	Aumont	Aumont	Aumont
Autafont	Aulfont	Autafont	Autafont	Autafont	Autafont	Autafont	Autafont
Autavaux	Autavaux	Autavaux	Autavaux	Autavaux	Autavaux	Autavaux	Hotavoux
Autigny	Ottonachen	Ottonachen	Otenacher	Ottonachen	Ottonachen	Autigner	Autigni
Avry-devant-Pont	Affry	Affry	Affry	Affry	Affry	Aury	Affry
Avry-sur-Matran	Affry	Aurÿ	Affry	Affry	Aury	Aury	Avry
Bad Bonn [Im Schiffensee]	Bonn	Bonn	Bonn	Benn	Bonn	Bonn	Bonn et Bain
Balletswil	Ballatzwyl	Ballatzwyl	Ballatzwyl	Ballatzwyl	Balletzwyl	Balletzwyl	
Balliswil	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl	
Barberêche	Berfischen	Berfischè	Berfischen	Berfischen	Berfischen	Berfischen	Berfischen
Belfaux	Gursichel	Berfischè	Gursichel	Gursichel	Berfischen	Berfischen	Belfaux
Bellegarde [Ruine]	Belleguar	Belfaux	Belleguar	Belleguar	Belfaux	Belfaux	
Beniwiil	Bendiuuyl		Bendwyl	Belleguar	Bellegarde	Belegarde	
Berg	Berlin	Berg	Berlin	Berg	Berg	Berg	
Berlens	Brittenach	Berlens	Brittenach	Berlens	Berlens	Berlens	Berlens
Bertigny [W Freiburg]	Brittenach	Bertignie	Brittenach	Bertignan	Bertignie	Bertignie	Bertignie
Bertigny [N Pont-laville]							
Besencens	Berlin	Bertignie	Berlin	Bertignan	Bertignie	Bertignie	
Billens	Brittenach	Bertignie	Brittenach	Bertignan	Bertignie	Bertignie	
Bösingen	Berlin	Besances	Belling	Besances	Billens	Billens	Besencens
Bollion	Bösingen	Billens	Bösingen	Billens	Billens	Billens	Billens
Bonnefontaine	Böllion	Böllion	Böllion	Bösingen	Böllion	Böllion	Ober-Bösingen
Bossonens	Montsermens	Muffetan	Montsermens	Böllion	Muffetan	Muffetan	
Botterons	[?]			Muffetan			
Bouloz	Bossonens	Bossonens	BoOonens	Bossonens	Bossonens	Bossonens	Bossonens
Bourguillon/Burglen	Botterons	Botterons	Botterons	Botterons	Botterons	Botterons	
Breilles	Bolo	Boulo	Bolo	Böuglen	Boulo	Boulo	Burglen
Broc	Brigels	Brigels	Brigels	Brigels	Böuglen	Böuglen	
Bruch	Bruch	Bruch	Prock	Bruch	Broc	Broc	Brok
Brünisried	Brünisried	Brünisried	Bruch	Brünisried	Brünisried	Brünisried	
Büchslen	Büchslen	Büchslen	Brünisried	Brünisried	Brünisried	Brünisried	
Bulle	Bulle	Bulle	Bol	Bulle	Bulle	Bulle	Puchlen
(Kloster in Bulle)							Bulle
Bundtels	Pontels	Buntels	Pontels	Bulle	Bulle	Bulle	
Burg	Burg	Burg	Burg	Cap. Kloster	Kapuziner Kloster	Kapuziner Kloster	
Bussy	Buschi	Busy	Buschi	Buntels	Buntels	Buntels	Buntels
Carignan [S Vallon]	Dompiere, D	Dompiere, D	Dompiere, D	Burg	Burg	Burg	Bussu
Cerniat	Sernia	Sernia	Cerma	Busy	Busy	Busy	Comaux
Châbles	Chablon	Chablo	Chablon	Sernia	Sernia	Sernia	Sernia
				Chablon	Chable	Chable	le Chable

Name laut Landeskarte [Autohinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Chandon	Chandon	Chandô le	Chandon	Chandon	Chandon	Chandon	Chendon
Chandossel		Craux Chandon			Chandon	Chandon	Chandossi
Chapelle (Broye)	Chapelle	Chapelle	Chapelle	Chapelles	Chapelle	Chapelle	Chapelle
Chapelle (Glâne)	Galmis	Charmey	Galmis	Charinay	Charmey	Charmey	Charmai
Charmey	Castels		Castels	Castels			
Chastels	Chastel S. Denis	Chastel St Denis	S Denis	Chastel S. Denis	Chastel St. Denis	Chatel S. Denis	Chatel S. Denis
Chatel-St-Denis	Chastel S. Denis				Chastel St. Denis		
Chatel-sur-Montsalvens	Chastel	Chatel	Chastel	Chastel S. Denis	Chatel		Chatel
Châtillon FR							Châtillon
Châttonaye	Chastonge	Chastonaye	Chastonge	Chastonge	Chastonaye	Chastonaye	Châttonate
Chaumont [Wüstung N Vully]	Choumont	Chaumont	Choumont	Chaumon	Chaumont	Chaumont	Chaumont
Chavannes-les-Forts	Chauane le fort	Chauanes	Chauane leFort		Chavañes	Chavanes	Chavanes
Chavannes-sous-Oronnens	Charmetes		Charmetes	Charmetes			
Chavanettes [NNW]							
Ruel ?							
Chairy	Chairier	Chairier	Chairier		Cherier	Cherier	Cheriris
Chérens	Chenin	Chenens	Chenin	Chenens	Chenens	Chenens	Chenens
Chesard	Chesard	Chesard	Chesard		Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo
Chesopelloz	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo
Cheyres	Chaire	Chaire	Chaire	Chaire	Chaire	Chaire	Chaire
Christlisberg	Christlisberg	Christlisberg	Christlisberg	Christlisberg	Christlisberg		
Coppet [E Dondidier]	Corbeyry	Corbière	Corbeyry				Copet
Corbière [E Vauderens]	Corbers	Corbière	Corbers	Corbières	Corbières	Corbière	Corbière
Corbières	Corbers	Corbière	Corbers	Corbières	Corbière	Corbière	Corbière
Cordast	Corbière	Corbière	Corbers	Corbières	Corbière	Corbière	Corbière
Corjolens	Coriolin	Coriolin	Coriolin	Coriolin	Cordast	Cordast	Cordast
Cormagens	Cormagin	Cormagin	Cormagin	Cormagens	Coriolin	Coriolin	Coriolin
Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cormagens	Cormagens	Cormagens
Corninboeuf	-S- Gorg	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod
Corpataux	Cornérod	Cornérod	S : Gorg	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod
Corsallettes	Corpastaux	Corpastaux	Corpastaux	Corpastaux	Corpastaux	Corpastaux	Corpastaux
Corserey	Corsallete	Corsallete	Corsallete	Corsallete	Corpastaux	Corpastaux	Corpastaux
Cottens	Corserey	Corserey	Corserey	Corserey	Corserey	Corserey	Corserey
Courgevauz/Gurwolf	Cottens	Cottens	Cottens	Cottens	Corserey	Corserey	Cottens
Courlevon	Cottens	Cottens	Cottens	Cottens	Cottens	Cottens	Cottens
Cournillens	Curtinuwolf	Curtinuwolf	Curtinuwolf	Curtinuwolf	Curtinuwolf	Curtinuwolf	Curtinuwolf
Courtaney [N Avry-s-Matran]	Curléuan	Curléuan	Curléuan	Curléuan	Curléuan	Curléuan	Curléuan
Courtepin	Curnuier	Curnuier	Curnuier	Curnuier	Curnuier	Curnuier	Curnuier
Courtion	Cortaney	Cortaney	Cortaney	Corcaney			
Cousset	Curtepin	Curtepin	Curtepin		Curtepin	Curtepin	Curtepin
Cousisberlé	Curtion	Curtion	Curtion		Curtion	Curtion	Curtion
Cressier	Gursibale	Gursibale	Gursibale	Gursibale			Couset
Crésuz	Grisbach	Grisbach	Grisbach	Grisbach			Grisbach
Cugy FR	Grisen	Grisen	Grisen	Grisen	Grisach	Grisach	Grisach
Cliquerons	Cugiez	Cugiez	Cugiez	Cugiez	Cugiez	Cugiez	Cugiez
Cutriney	Cocqurens	Cocqurens	Cocqurens	Cocqurens			
Cutrewil	Cutriney	Cutriney	Cutriney	Cutriney			
Delley	Delley	Delley	Delley	Delley	Delley	Delley	Delai

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Désaley [Wüstung]	Dessaley		Désaley	Dessaley	Tietsberg Domdidier Dampierre Didingen Echarlans Escublens Escuwillens Eckelried Elsiwyl Heney	Tietsberg Domdidier Dampierre Didingen Echarlans Escublens Escuwillens Eckelried Elsiwyl Heney	Tietsberg Domdidier Dampierre Didingen Echarlans Escublens Escuwillens Eckelried Elsiwyl Heney
Dietsberg		Tietsberg					
Domdidier FR	Dompidi	Domdidier	Dompidi	Dompierre	Domdidier	Domdidier	Domdidier
Dampierre	Dampierre	Dampierre	Dampierre	Dampierre	Dampierre	Dampierre	Dampierre
Dudingen	Tidingen	Didingen	Tidingen	Didingen	Didingen	Didingen	Didingen
Echarlans	Grieningen	Echarlans	Grieningen	Echarlans	Echarlans	Echarlans	Echarlans
Escublens FR	Escublens	Escublens	Escublens	Escublens	Escublens	Escublens	Escublens
Escuwillens	Escuwillens	Escuwillens	Escuwillens	Escuwillens	Escuwillens	Escuwillens	Escuwillens
Eckelried		Eckelried					
Elsiwyl	Ebsauyl	Elsiwyl	Ebswyl	Elsiwyl	Elsiwyl	Elsiwyl	Elsiwyl
Enney	Euey	Heney	Euey	Heney	Heney	Heney	Heney
Epagny	Espagne		Espagne				
Ependes	Spins	Spins	Spinis	Spins	Spins	Spins	Spins
Eschiens	Eschiens	Eschiens	Eschiens	Eschiens	Eschiens	Eschiens	Eschiens
Estavanens	Estauanens	Estavanens	Estauanens	Estavanens	Estavanens	Estavanens	Estavanens
Estavayer-le-Gibloux	Estauaie le Gi- brou	Stauayë	Estavaye le Gi- brau	Stavaye	Stavaye	Stavaye	Stavaye
Estavayer-le-Lac	Estavaye	Stauayë	Estavaye	Estavaye	Stäffis Estavaie	Stäffis oder Es- tavayë	Estavayer
Estévenens		Estevenens					
Farvagny-le-Grand	Favernach	Faruagnie	Favernach	Farvagnie	Estevenens Farvagnie	Estevenens Favernach	Estevenens Farvagnie
Fendingen	Vendingen		Vendingen	Vendingen			
Ferlens		Ferlens					
Fétigny	Fetignie	Fitignie	Fetignie	Fetignie	Verlens Fitignie	Verlens Fitignie	Ferlens Fitigni
Fiaugères	Fiaugères	Fiaugère	Fiaugère	Fiaugère			
Font	Fount	Font	Fount	Fount	Fount	Font	Fount
Forel FR	Forel	Forel	Forel	Forel	Forel	Forel	Forel
Franex		Franex					
Fräschels	Frescholtz	Fräschels	Frescholtz	Fräschels	Franso Fräschels	Franso Fräschels	Franso Fräschels
Fraschels	Fressens	Frassels	Fressens	Frassels	Frassels	Frassels	Frassels
Fribourg/Freiburg	Fryburg	Fryburg	Friburg	Freiburg	Freiburg	Freyburg	Fribourg
Frideville	Frideuille		Frideville	Frideville			
Fruence		Fruence					
Fuyens	Fagiens	Fuens	Fagiens	Fuens	Fruence Fuens	Fruence Fuens	Fuens
Galmiz	Galmiz	Galmis	Galmiz	Galmis	Gallmis	Gallmis	Gallmis
Galtem	Galtem	Galtem	Galtem	Galtem	Galtem	Galtem	Gatteren
Gempenach	Giffers	Gempenach	Giffers	Gempenach	Gempemach	Gempemach	Gempenach
Giffers	Giffers	Giffers	Giffers	Giffers	Giffers	Giffers	Giffers
Gillarens	Gillauens	Guisie	Gillauens	Givisie	Givisie	Givisie	Givisie
Givisiez	Ziffzachen	Gletterens	Ziffzachen	Gletterens	Gletterens	Gletterens	Gletterens
Gletterens							
Grandsvaz		Grand Villard					
Grandvillard	Granduillars	Grand Villard	Grand villers	GrandVillar	Grand Villard	Grand Villard	grand Villars
Grandvillard	Granduillar		Grandvi Iers				
Grand Vivy	Viffers	Viuers	Wiffers	Viuers	Viuers	Viuers	Viuers
Granges (Veveysse)		Granges		Grange	Granges	Granges	Granges
Granges-Paccot		Granges		Granges	Granges	Granges	Granges
Grangettes	Grangette	Grangetes	Grangette	Grangette	Grangettes	Grangettes	Grangetes
Grenç (Ober-Grenç)							
Grenç (Unter-Grenç)							
Grenilles		Grinilic					
Grolley	Grolley	Grollei	Grolley	Grossey	Grinilic Grolley	Grinilic	Grolley

Nome laut Landeskarte [Autohinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Gruyères	Gryers	Gruyère	Gryers	Gryers	Gruyères	Gruyeres oder	Gruyere
Gumfens	Gumfens	Gumuffens	Gumfens	Gumuffens	Gumuffens	Gumuffens	Gumeffens
Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels
Gurschmuth	Gurschmuth	Gurschmuth	Gurschmuth	Courschneuf	Curschmuth	Curschmuth	Curschmuth
Gauschet [S Plaffeien]	Gauscheid	Cuschelmut	Gauscheid	Altenryf	Altenrif	Altenreif	Cuschelmut
Hauterive	Altenryf	Altèryff	Altenryff	Altenryf			Altenryf
Hauteville	Hauteville	Auteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville
Heimberg	Heiterried	Heimberg	Heiterriedt	Heimberg	Heimberg	Heimberg	Heimberg
Heitenried	Heyens	Heitenried	Heyens	Heitenried	Heitenried	Heitenried	Heitenried
Hennens	Eyvens	Hennens	Eyvens	Hennens	Hennens	Hennens	Billens
Hermisberg	Hermisberg	Hennens	Hermisberg	Illingen	Illens	Illingen	Illens
Illens	Illingen	Illens	Illingen	Illingen	Illens	Illingen	Illens
Im Fang	Zuor Gassen	Im Fang	ZuorGassen	Im Fang	Im Fang	Im Fang	Youn
Jaun	Jaun	Joun	Joun	Joun	Jaun	Jaun	Joun
Jetschwil	Uttschenuuy	Jetschiwyl	Vtschenwyl	Jetschenwyl	Jetschiwyl	Jetschwil	Jetschwil
Jeuus	Iuns	Jeus	Iuns	Jens	Jens	Jens	Jons
Jorissens	Iurissens	Jerussans	Iurissens	Jerussans	Jerussans	Jerussans	Jorissens
Kerzers	Chertzers	Kerzers	Chertzers	Chertzers	Chertzers	Kerzers	Kerrenz
Kleinbösinggen		Niderbesingè		Niderbesirte	Nieder Besing	Nied. Besing	Bösinggen
La Corbaz	La Corba	La Corba	La Corba	La Corba	La Corba	la Corba	la Corba
La Joux des Ponts [SE		La Joux		La Joux	La Joux	la Joux	la Joux
Vaulruz]							
La Monnaie [NNE Mu						la Monnaie	
Vully]							
La Monse	Neirigyer	La Monsy	Neirigyer	La Monsy	La Monsy	Neiraigue	La Monsy
La Neirigue	Lanthen	Neiraigue	Lanthen	Neiraigue	Neiraigue	Neiraigue	Neiraigue
Lanthen	Part Dieu	Lanthen	laPardieu Char-	Lanthen	Lanthen	Part Dieu	Lanthen
La Part-Dieu		Part Dieu	treuse	Part Dieu	Part Dieu	Part Dieu	la Part de Dieu
La Riederera [SW Le	Schenè Ried	Schenè Ried	Schenè Ried	Schönen Ried	Schenenried	Schenenried	Schenenried
Mouret]							
La Roche	Scherwyl	Scherwyl	Scherwyl	Scherwyl	Scherwyl	Scherwell	Scherwyl
La Rosière [N Beifaux]	Rosseire	Rougaigue	Rosseire	Rosseire	Scherwyl	Scherwell	Scherwyl
La Rougève							
La Somnaz	Suo	Rougaigue	Suo	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue
La Tour-de-Trême	La Tour de tresma	Tour de Tremme	laTourdeTresme	Tour de tremme	Tour de Tremme	Tour de Tremme	Tour de Trême
La Valsainte	Vaul Sainct	Vall sainte	ValSainte Char-	Val Saint	Val Saint	Valle saint	Val Saint
La Vonnaisse		Vonnaisse	treuse	Val Saint	Vonaise	Vonaise	Val Saint
Le Bath [S Grandvill-							au Bout
lars]							
Le Châtelard	Chastelar	Chastellar	Chastelar	Chastelor	Chattelar	Chattelar	Chattellard
Le Crêt		Le Crest		Le Gest	Le Crest	le Crêt	Le Crest
Le Gaudé		Gaudex			Gaudex	Gaudex	Gaudex
Le Grand-Praz [N	Le Pral [?]		lePra				
Channeyl]							
Le Lideneyl [Channeyl]	Le Derrey [?]		leDerrey		Le Pasquiere	Le Pasquiere	
Le Pâquier					Le Rus	Le Rus	
Le Ruz							
Le Saulgy	Saulgy	Le Pasquier	Saulgy	Le Pasquier	Le Rus	Le Pasquiere	Le Rus





Name laut Landeskarte [Autohinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Morens FR Morlens Morlon Môtier Montillier Murst Murten/Morat Muschels [NW St. Sil- vester] Nant Neirivue Neuhauss Neyrüz Nidermuhren [Lehvril 7]	Morens Morlens Mortlon Mostier Montillier Muret Murten Muschels	Morens Morlens Morlon Mostiere Montillier Muret Murten Muschels	Morens Morlens Mostier Montillier Muret Morat/Murten Muschels	Morens Morlens Mortlon Mostier Montillier Murten Musche	Morens Morlens Mortlon Mostier Montillier Murten Muschels	Monens Morlens Morlon Mostier Montillier Muret Murten Muschels	Morlens Morlon Môtier Montillier Murit Morat Muschels
Niedermettlen Nidermonten	Udermontenach	Nidermetlen	Nider Montanach	Noffen	Nidermettlen	Nidermettlen	Metten
Noffen Nonan Noréaz Nuvilly Ober Maggenberg [Ruine] Obermettlen Obermonten	Noffen Norrea	Noffen Nonans Norea Nuillie Obermackenbergr	Noffen Noffen Norrea	Noffen Norrea	Noffen Nonans Norea Nuillie Obermackenbergr	Noffen Nonans Norea Nuvilly	Noffen Nonans Norea Neuviller
Oberried FR [S Praroman] Onnens FR Orsonnens Ottisberg Pensier Pérolles Pierrafortscha Plaffeyen Plasselb Pont (Vevyese) Pont-en-Ogoz Pont-la-Vile Ponthaux Porcell Portalblan Posat Posieux Praratoud Praroman Prayoud Praz Prevondavaux Prez-vers-Noréaz Prez-vers-Siviriez Pringy	Onens Orsonens Pigriz Plaffey Plasselb Pont Pont Bonadorf Ponthaux Porcell Portalblanc Posat Posu Perryman Aupra Prevondanaatot Pre Pre Pringie	Onens Orsonens Ottisberg Penseis Pigriz Berfischiet Plaffeyen Plasselb Pont Ponedorf Ponthaux Porcell Poraban Posat Posu Praratos Perroman Praid Praz Prevondanaux Pre Pre	Onens Orsonens Pigriz Plaffey Plasselb Pont Ponedorf Ponthaux Porcell Poraban Posat Posu Perroman Aupra Prevondanaux Pre Pre Pringl	Onens Orsonens Ottisberg Pensers Pigriz Berfischiet S. Plaffey Pont Ponedorf Ponthaux Porcell Poraban Posat Auprat Prevondavaux Pre Pre	Onens Orsonens Ottisberg Pensers Pigriz Berfischiet Plaffey Plasselb Pont Ponedorf Ponthaux Porcell Poraban Posat Praratos Perroman Praid Auprat Prevondavaux Pre Bre	Onens Ottisberg Pensers Pigriz Berfischiet Plaffeyen Plasselb Pont Ponedorf Ponthaux Porcell Poraban Posat Praratos Perroman Praid Auprat Prevondavaux Pre Bre	Orsonens Pensers Pigriz Berfischiet Plaffeyen Plasselb Pont Ponedorf Ponthaux Porcell Port Alban Praratou Perroman le Praz Prevon Pré Pre

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Progens Promasens Rechthalten Remaufens Ressudens Riaz Ried b. Kerzers Riederer Rohr Romont FR Rossens Rue Rueires-les-Près Rueires-St-Laurent Rueires-Treyfayes Russy Sâles (Gruyère) Sâles [W Granges, Ve- veyse] Salvenach St. Antoni St-Aubin FR St-Martin FR St. Silvester St. Ursen St. Wolfgang Schiffenen Schmitten FR Schwarzsee Bad Schweni Seedorf Seiry Seli Semsales Senèdes Sensebrücke Sévaz Siviriez Somentier Sorens Staffels Sugiez Sur les Monts Surpierre Taffers Tasberg Tatroz Tentlingen Torny-le-Grand Torny-le-Petit Tours	Promasens Rechthalten Ria Riedt Ror Remond Sorreuy Rue Rueire Trifaies Rufy Sales Saluanach S. Aubin S. Martin de vaux S. Silvester S. Wolfgang Schmit Zeedorf Sempsale Stuier Somentier Sorens Staffels Sugiez Surlecrest Surpierre Taffers Dasburg Torne le grand Torne le petit Tors	Pugin Promasens Rechthalten Remuffens Riat Riedt In Riederer Rohr Remont Sorreuy Rue Rueire Trifaies Treyfayes Russy Sales Saluenach S. Aubin S. Martin de Vaux S. Silvester St : Urs S : Wolfgang Schiffenen Schmitten Schwendi Seidor Seirie Sely Semsale Senneli Sensen Syua Siuirier Somentier Sorens Staffels Sugie Surpierre Taffers Tassberg Tatrau Tentlingen Tornier Tornier pitet Tors	Promasens Rechthalten Ria Riedt Ror Remont Sorreuy Rue Rueire Trifaies Russy Sales Saluanach S. Aubin S. Martin de Vaux S. Silvester S. Wolfgang Schmit Zeedorf Sempsale Siuirie Sorens Staffels Sougiez Surlecrest Taffers Dasburg Torne legrand Torne lepetit Tors	Promalens Riat Riedt Rohr Romont Rossin Rue Rueiren Rueire Treyfayes Rusie Sales Salvanach S. Aubin S. Martinde- vaux S. Wolfgang Schmitten Schwendi Seidorff Seirie Sely Semsale Sense Sivirier Somentiers Sorens Staffels Sougie Surpierre Taffers Tasberg Tornier legrand Tors	Promasens Rechthalten Remuffens Riat Riedt In Riederer Rohr Romont Rossin Rue Rueires Rueyre Treyfayes Rusie Sales Salvenach St. Antoni S. Aubin S. Martin S. Sylvester St. Urs St. Wolfgang Schiffenen Schmitten Schwendi Seidor Seirie Sely Semsales Senneli Sensen Syva Sivirier Somentier Sorens Staffels Sugi Surpierre oder Uiberstein Taffers Tasberg Tatray Tentlingen Tornier le grand Tornier petit Tors	Promasens Ressudens Ried Riederer Rohr Romont Rossin Rue Rueire Trefaies Visi Sales Sales Salvenach St. Antoni St. Aubin St. Martin St. Silvester St. Urs St. Wolfgang Schiffenen Schmitten bad Schwendi Seidor Sely Semsales Señeli Sivaz Sivirier Somentier Staffets Sugy Sur Pierre Taffers Toffberg Teutlingen Torni le Grand Torni Pt.	

Nome laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Tour de la Mollière Treyvaux Ueberstorf Uebewyl Ulmiz Ursy Urttiwil Vauderens Vaulruz Vesin Villangeaux Villaraboud Villaron Villarbeney Villarepos Villaret [SW La Roche]	la Molliere Treffels Vbersdorf	Molliere Treyvaux Ueberstorf Ubenwyl Ulmiz Ursy	la Molliere Treffels Vbersdorf	La Molliere Treyvaux Ueberstorf Ulmiz Ursy Urenwyl	Molliere Treyfaux Ueberstorf Uebenwyl Ursy	la Molliere Treyvaux Ueberstorf Gabenweil Ursy	Tour de Molliere Treyfaux Ueberstorf Ubenwyl Ulmiz Visy
Villars d'Avry [N Avry dt Pont]	Villar Vullie	Villar	Vullie	Villar	Villar	Villar	Villars les Friques
Les Friques [Bei Villars-le-Grand VD]	Vullie	Villar	Vullie	Villar	Villar	Villar	Villars les Friques
Villarsviriaux	Villarsi	Villar sinrioux	Villarsy	Villar	Villar sur mont	Villar sur mont	Villars sur mont
Villars-sous-Mont	Villarssemon	Villar sur mont	Villarssemon	Villar sur Mont Wylar	Villar sur mont Wylar	Villar sur mont Wylar	Villars sur mont Villars
Villars-sur-Glâne	Wylar	Villar	Wylar	Wylar	Wylar	Wylar	Wylar
Villars-sur-Marly	Wylar	Villarsel	Villar	Villarsel	Villarsel	Villarsel	Villarsel
Villarsel-le-Gibloux	Wylar	Willeschert	Willeschert	Willeschert	Willeschert	Willeschert	Willeschert
Villarsel-sur-Marly	S. Sutfen	Villar uolard	S. Sutfen	Villar uolard	Villar Volard	Villar Volard	Villars Vollard
Villarvolard	S. Pierre de Villa	Villa	S. Pierre de Villa	Villa	Villa	Villa	Villars Vollard Villa
Villaz-St-Pierre	Villa	Villa	S. Pierre de Villa	Villa	Villa	Villa	Villars Vollard Villa
Villeneuve FR	Wadens	Villeneuve	Wadens	Villeneuve	Villeneuve	Villeneuve	Vuidens
Vuidens	Wadens	Vuidens	Wadens	Vuidens	Vuidens	Vuidens	Vuidens
Vuarat	Vuarat	Vuarat	Wadens	Vuarat	Vuarat	Vuarat	Vuarat
Varmarens	Vuarat	Varmarans	Wadens	Varmarens	Vuarat	Vuarat	Vuarat
Vuippens	Wipping	Vuipens	Warnarans	Varmarens	Vuarat	Vuarat	Varmarans
Vuicens	Wipping	Vuycens	Wipping	Wipens	Varmarans	Varmarans	Varmarans
Vuisternens-devant- Romont	Wysternens	Vuisternens	Wysternens	Wycens Wysternens	Vuycens Wysternens	Vuycens Wysternens	Vuissens Vuisternens
Vuisternens-en-Ogoz	Wysternens	Vuisternens	Wysternens	Wysternens	Vuisternens	Vuisternens	Vuisternens
Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch
Wallenried	Walenried	Wallenried	Walenried	Wallenried	Wallenried	Wallenried	Wallenried
Wengliswil	Wengliswil	Wengliswyl	Wengliswyl	Wengliswyl	Wengliswyl	Wenglisweil	Wenglisweil
Wiler vor Holz	Willernuoholtz	Wyller uor holtz	Willernuoholtz	Wyller vorholz	Wyller Vorholz	Weyler Vor Holz	Wylar Vorholz
Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl
Wylar [NE Tafers, Rohr]	Wunnewyl	Wyller	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl
Zumholz	Zumholz	Wyller	Zumholz	Wyller	Wyller	Wyller	Wyller
[*] ohne Signatur	Zumholz	Wyller	Zumholz	Wyller	Wyller	Wyller	Wyller